

**Zeitschrift:** Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série  
**Herausgeber:** Schweizerisches Landesmuseum  
**Band:** 40 (1938)  
**Heft:** 2

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.03.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

---

## Grabungen der Gesellschaft Pro Vindonissa im Jahre 1937

*Von Dr. Christoph Simonett, Brugg*

### A. Die Grabungen im Spätjahr 1937

Die Hauptgrabung sollte, wie in den beiden vorangehenden Jahren, im Mai oder Juni ihren Anfang nehmen und mit Hilfe eines freiwilligen Arbeitsdienstes durchgeführt werden. Die Vorbereitungsarbeiten waren auch bereits in vollem Gang. — Da änderte sich die Lage des Arbeitsmarktes so wesentlich, daß die nötigen Arbeitskräfte vom Kantonalen Arbeitsamt nicht zur Verfügung gestellt werden konnten, was den Aufschub der Arbeiten bis in den Spätherbst hinein bedingte. Die Ausgrabungen begannen erst am 4. Oktober und dauerten bis zum 31. Dezember. In den drei Monaten wurden 52 jüngere und ältere Arbeitslose beschäftigt. Infolge des außerordentlich günstigen Wetters schritt die Arbeit rasch vorwärts. Die durchforschte Fläche mißt rund 3000 Quadratmeter, und an Material wurden weit über 5000 Kubikmeter bewegt.

Wie im vergangenen Jahre unterstand der Betrieb der Aargauischen Kommission für archäologischen Arbeitsdienst. Herrn Dr. Laur-Belart war die wissenschaftliche Oberleitung, Herrn Architekt H. Herzig die Aufsicht über das Lager, und Herrn Bankprokurist F. Finsterwald das Kassenwesen übertragen worden. Grabungsleiter war der Berichterstatter, interner Lagerleiter und Werkführer K. Hürbin, dem als Buchhalter M. Pauli zur Seite stand; die archäologischen Einzeluntersuchungen besorgte unser bewährter Spezialarbeiter J. Seeberger, Vater, und die Vermessungen und Zeichnungen Geometer A. Wildberger, einige Zeit auch E. Nägeli. Die photographischen Aufnahmen der Ausgrabungen stammen vom Berichterstatter selbst, die Kleinfunde photographierte das Atelier O. Forstmeyer in Brugg.

Die Durchführung der Arbeiten gelang auch diesmal nur mit der weitgehenden Unterstützung der eidgenössischen und aargauischen Behörden, die auf Grund der Beiträge der Vindonissagesellschaft, der Stadt Brugg und aus der Schweiz. Sammlung für den archäologischen Arbeitsdienst, die entsprechenden Subventionen gewährten. Die Einnahmen und Ausgaben beliefen sich auf Fr. 19,896.92.

Als Grabungsplatz stand die an die vorausgehenden Grabungen anschließende Ebene im Gebiet der Anstalt Königsfelden zur Verfügung, die Fläche zwischen dem Valetudinarium und dem Nordtor, die zugleich westlich von der Via Principalis begrenzt wird (Abb. 1). Damit war die Möglichkeit gegeben, die östlich an die Via Principalis angrenzenden Gebäude bis zum Nordtor untersuchen zu können, und zudem mußte die neue Grabung die dem Valetudinarium nördlich gegenüberliegenden Bauten ergeben. Voller Spannung erwartete man überdies in diesem Gebiete die